

Revierjagd Solothurn

Gedanken zum alten und neuen Jahr

Liebe Jägerinnen und Jäger



Wie habt Ihr das Jagdjahr 2024 erlebt? Was habt Ihr vermisst, was war ausserordentlich für Euch?

Am Ende eines Jahres kommt immer diese Zeit der Rückbesinnung, ob wir wollen oder nicht. Aber selten stellen wir uns ausdrücklich die Frage: Ja, was war denn besonders gut in diesem Jahr, was war ausserordentlich? Ist es nicht so, dass wir uns stets eher auf die negativen Ereignisse besinnen (wollen), warum ist dies wohl so? Wichtig ist doch nur, aus Negativem etwas lernen, um es entweder besser zu machen, es zum Guten zu wenden oder es auch nur einfach abzuhaken, weil sich die Weiterbeschäftigung damit nicht lohnt! Aber sich am Guten zu freuen, dort weiterzumachen, daraus Energie zu

schöpfen, noch kreativer zu werden und – eben – vielleicht etwas ganz Ausserordentliches daraus zu machen, das hingegen lohnt sich sehr! Alle haben wohl auf ihre Weise wieder einmal ein aufregendes, gar turbulentes Jahr erlebt. Die einen mit zu viel Arbeit, die anderen mit anstrengendem Vereins- oder Verbandsgeschehen, oder auch mal mit schwierigen Entscheidungen im Privatbereich. Wir alle spürten den eisigeren Wind, der unserer Passion entgegenbläst, sei es durch politische Ungemach, durch Störungen auf der Jagd – auch mal nur wortwörtlich durch schlechtes Wetter auf unseren Herbstjagdtagen. Umso mehr geniessen wir die einsamen Stunden auf unserer geliebten Jagd. Und wenn der Anblick ausbleibt, sich nur ein Eichhörnchen zeigt, unser treuer Begleiter gähnt und es zu unseren Füßen auf dem Ansitz nichts zu erschnuppem gibt: Gerade dann kann die Jagd unglaublich schön sein und wir gehen irgendwann zufrieden nach Hause. Weidmannsheil gibt's beim nächsten Mal!

Euch, Euren Familien und Euren treuen Begleitern wünsche ich einen guten Start in ein glückliches, erfolgreiches und friedliches Jahr und Jagdjahr.

Mit Weidmannsgrüssen
Cyril Bardet, Präsident RJSO

Aus der Dezembersitzung des Vorstandes RJSO

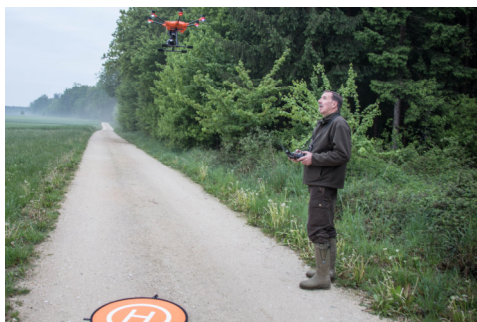
Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung 2024 ein Spesenreglement verabschiedet. Weiter wurde nach ausführlicher Diskussion entschieden, die Förderung des Schiesswesens derzeit nicht zu forcieren, d.h. das Schiesswesen bei RJSO auch 2025 pausieren zu lassen. Ideen für die Reaktivierung dieses wichtigen Bereichs werden gesammelt.



Sparmassnahmen im Kanton Solothurn auf Kosten der Wildtiere?

Am 10. September 2024 hat der Regierungsrat einen Massnahmenplan zur Stabilisierung des Finanzhaushaltes bis 2028 vorgestellt. Unter den 113 Massnahmen sind zwei, die uns als Verband RevierJagd Solothurn empfindlich treffen: Massnahme D_BJD_08, Präventionsmassnahmen Wildtierunfälle später umsetzen, und Massnahme D_VWD_08, Streichung Förderung Rehkitzrettung ab 2026. Die erste liegt in der Kompetenz des Kantonsrates, die zweite in der Kompetenz des Regierungsrates. RevierJagd Solothurn hat gleich nach Bekanntwerden der Massnahmen schriftlich bei der Staatskanzlei beantragt, beide Sparmassnahmen aus dem Massnahmenplan 2024 zu streichen und dies ausführlich begründet. Beide Sparmassnahmen sind inzwischen jedoch «abgesegnet» worden. Betreffend Förderung Rehkitzrettung wird RevierJagd Solothurn Gespräche mit der Landwirtschaft (insbesondere dem Bauernverband) aufnehmen, um Unterstützung zu erhalten. Denn wir Jägerinnen und Jäger leisten diesen Dienst – wenn auch mit Herzblut – rein «rechtlich» für die Landwirte, deren Pflicht es ist, die Kitze vor dem Mähtod

zu retten, ansonsten sie sich strafbar machen.



Massnahme D BJD 08, Präventionsmassnahmen Wildtierunfälle später umsetzen

Am 08.05.2019 hat der Kantonsrat den Auftrag von Thomas Studer (Die Mitte, Selzach) «Fallwildzahlen im Strassen- und Schienenverkehr drastisch minimieren» als erheblich erklärt (A 0088/2018). Der Regierungsrat hat am 06.12.2022 das Konzept mit Empfehlungen der WLS zur Prävention von Wildtierunfällen im Kanton Solothurn vom 25.05.2022 genehmigt und entsprechende Aufträge erteilt (RRB Nr. 2022/1833).

Inzwischen wurden Wildwarngeräte auf den beiden höchstrangierten Unfall-Hotspots installiert. Die ersten Ergebnisse sind sehr erfolgversprechend: Auf der Strecke Gretzenbach, auf der vor der Installation grösseres Fallwild wie Wildschweine und Rehe zu beklagen

war (Analyse WLS), sind seit der Installation im Mai 2024 keine dieser Wildarten mehr Unfällen zum Opfer gefallen. Ebenso positiv mit null Unfällen sieht es bei der Strecke Seewen aus, bei der es vorher ebenfalls viele Wildunfälle mit gleichen Wildarten gab. Die Kosten der installierten Wildwarngeräte sind vergleichsweise gering. Die Zunahme der Rothirsch- und Wildschweinpopulationen führt ohne geeignete Massnahmen unweigerlich zu vermehrten Verkehrsunfällen. Bei Unfällen mit Wild in der Grösse eines Rothirsches oder eines Wildschweines sind meist gravierende Personenschäden oder Tote zu beklagen (Motorradfahrer überleben Kollisionen kaum, wie leider unzählige Fälle im Aus- und Inland belegen). Präventionsmassnahmen gegen Wildtierunfälle verhindern demnach nicht nur Qualen für das Wild, sondern können Menschenleben retten. Zusätzlich sind massive finanzielle Schäden aus Wildunfällen die Regel. Diese werden schweizweit auf über 50 Mio. Franken jährlich geschätzt.

Der Kantonsrat hat die Sparmassnahmen am ersten Sessionstag vom 10. Dezember 2024 diskutiert/beraten. Ein Antrag auf Ablehnung der Sparmassnahme D_BJD_08 wurde nach eindrücklichem Votum von Thomas

Studer und weiteren Voten engagierter Kantonsrätinnen und Kantonsräte zuerst knapp gutgeheissen. Die Freude darüber war aber leider nur kurz. Denn ein etwas später gestellter Rückkommensantrag (angeblich hatten einige den Abstimmungs-knopf nicht richtig gedrückt, gibt es sowas?!) führte zu einer erneuten Abstimmung: Nunmehr wurde der Antrag auf Streichung der Massnahme knapp abgelehnt. Somit ist die Sparmassnahme Präventionsmassnahmen Wildtierunfälle später umsetzen genehmigt und die Umsetzung dieses wichtigen Auftrages für zwei Jahre sistiert. RevierJagd Solothurn und mit dem Verband alle Jägerinnen und Jäger sind sehr enttäuscht über den Ausgang der Abstimmung und dieses Ergebnis. Es ist schlicht nicht nachvollziehbar, wie jemand auf Kosten des Tierleids, auf Kosten Verletzter und Schwerstverletzter oder gar Toter und unter Inkaufnahme grosser Sachschäden sparen will. Nicht eingerechnet sind hierbei all die vielen Stunden bei unzähligen Einsätzen der Tag und Nacht ausrückenden Wildhut und der Polizei. Bei allem Verständnis für die offensichtlich ungemütliche Finanzlage des Kantons steht dies in keinerlei Verhältnis.

Wie weiter? Alle bisher Engagierten und Interessierten werden nicht aufge-

ben. Es laufen nun Vorbereitungen zu Gesprächen mit Unfallversicherern, um einen Weg zu finden, diese vielversprechenden Präventionsmassnahmen zugunsten der Wildtiere dennoch umzusetzen. Wir werden laufend orientieren.



Termine

- ◆ **28. Januar 2025**
Vorstandssitzung
- ◆ **28. März 2025**
GV RJSo, Bucheggberg
- ◆ **22. April 2025**
Vorstandssitzung

Impressum

Revierjagd Solothurn RJSo

Geschäftsstelle:

Barbara Sollberger

Postfach 14, 3425 Willadingen

sekretariat@revierjagd-solothurn.ch
www.revierjagd-solothurn.ch